

KMK Steuerberatungsgesellschaft mbH

Kurfürstendamm 217, 10719 Berlin-Wilmersdorf | Telefon: +49 30 887 412-0 | kanzlei@kmk-berlin.de

Steuerberaterin Diplom-Betriebswirtin Claudia Steiglitz | Mitglied StBK Berlin | Zertifizierte Restrukturierungsberaterin (DGRV)

Berlin, den 6. Mai 2026

Paragrafix GmbH

z. Hd. Dr. Carolin Vogt-Hesselbach, Geschäftsführerin

Heidestraße 78

10557 Berlin

Betr.: Hinweispflicht gemäß § 102 StaRUG — Mögliche Insolvenzreife / Erforderliche Maßnahmen

Mandant: Paragrafix GmbH | Mandantennummer: 12847 | Datum: 06.05.2026

Sehr geehrte Frau Dr. Vogt-Hesselbach,

im Rahmen meiner Tätigkeit als Steuerberaterin und auf Grundlage der mir vorliegenden Buchführungsunterlagen (BWA April 2026, Kontoauszüge, MRR-Reporting) bin ich gemäß **§ 102 Abs. 1 StaRUG** (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz) verpflichtet, Sie auf Umstände hinzuweisen, die auf eine drohende Insolvenz schließen lassen.

1. Rechtliche Grundlage der Hinweispflicht

§ 102 StaRUG verpflichtet den steuerlichen Berater, seinen Mandanten auf Anzeichen einer *drohenden Zahlungsunfähigkeit* (§ 18 InsO), einer *Zahlungsunfähigkeit* (§ 17 InsO) oder einer *Überschuldung* (§ 19 InsO) schriftlich und unverzüglich hinzuweisen. Diese Pflicht besteht unabhängig davon, ob der Mandant konkret nach Insolvenzrechtlichem gefragt hat.

2. Festgestellte Umstände im Einzelnen

2.1 Liquiditätssituation (§ 17 InsO — Zahlungsunfähigkeit)

Auf Basis der vorliegenden Kontosalden (Stand 30.04.2026) verfügt die Gesellschaft über einen Kassenbestand von **1.870.000,00 EUR**. Bei einer aktuellen monatlichen Burn-Rate von ca. **380.000,00 EUR** ergibt sich ein rechnerischer Liquiditätshorizont von:

1.870.000,00 EUR ÷ 380.000,00 EUR = ca. 4,9 Monate

→ Liquiditätserschöpfung: ca. **Mitte August / September 2026** (ohne weitere Einzahlungen aus Finanzierung)

Der derzeit positive 3-Wochen-Test (§ 17 InsO) ist erfüllt. Eine drohende Zahlungsunfähigkeit i. S. d. § 18 InsO liegt jedoch bei unveränderter Burn-Rate und Nichtabruf der Series-A-Tranche 2 im August 2026 vor.

2.2 Überschuldungsprüfung (§ 19 InsO)

Gemäß § 19 Abs. 1 InsO liegt Überschuldung vor, wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist

nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich (**positive Fortbestehensprognose**).

Die Bilanz zum 31.12.2025 weist folgende Eigenkapitalstruktur aus:

Position	31.12.2025 EUR
Stammkapital	25.000,00
Kapitalrücklage (Series-A)	7.940.000,00
Verlustvortrag (bis 31.12.2024)	-3.872.000,00
Jahresfehlbetrag 2025	-2.418.000,00
Eigenkapital gesamt (buchmäßig)	1.675.000,00

Das buchmäßige Eigenkapital ist aufgrund der kumulierten Verluste formal negativ. Eine **Fortbestehensprognose nach § 19 Abs. 2 InsO** ist daher zwingend zu erstellen und zu dokumentieren.

2.3 Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)

Unter der Annahme, dass die Series-A-Tranche 2 nicht oder wesentlich verzögert ausgezahlt wird, ist die Gesellschaft ab ca. August/September 2026 zahlungsunfähig i. S. d. § 18 InsO. Dies begründet eine **antragsbegründende drohende Zahlungsunfähigkeit** und damit eine umfassende Handlungspflicht der Geschäftsführung.

3. Handlungsempfehlungen und Fristen

Ich weise Sie auf folgende unmittelbare Handlungspflichten hin:

Sofort (bis 13.05.2026)	Erstellung einer 13-Wochen-Liquiditätsplanung i. S. d. § 17 InsO für den Zeitraum KW 18–KW 30/2026. Grundlage: Ist-Bankbestände, geplante Ein- und Auszahlungen wöchentlich.
Bis 20.05.2026	Erstellung einer Fortbestehensprognose nach § 19 Abs. 2 InsO für die Paragrafix GmbH per Stichtag 30.04.2026. Dokumentation der tragenden Planungsannahmen (Tranche 2, MRR-Wachstum, Kostensenkungsmaßnahmen).
Bis 15.06.2026	Nachweis gegenüber Earlybird, dass der ARR-Meilenstein (2,5 Mio. EUR) bis 30.06.2026 erreichbar ist. Vorbereitung einer verbindlichen Finanzierungsbestätigung (Term Sheet Wandeldarlehen) als Back-up.
Fortlaufend	Monatliche Überprüfung der Zahlungsfähigkeit durch die Geschäftsführung; Dokumentation in einem Geschäftsführungsprotokoll; Vorlage an die Gesellschafter bei wesentlichen Abweichungen vom Plan.
Sofortige Prüfung	Ob der vorliegende Comfortletter von Earlybird vom 17.04.2026 als hinreichende Stützungsmaßnahme im Rahmen der Fortbestehensprognose qualifiziert. Meine vorläufige Einschätzung: Nein, nicht ausreichend — es fehlt an einer verbindlichen Finanzierungszusage.

4. Haftungshinweis

Die vorstehenden Hinweise erfolgen auf Grundlage der mir zugänglichen Informationen. Eine abschließende Beurteilung der Insolvenzreife kann nur durch eine vollständige insolvenzrechtliche Prüfung durch einen Rechtsanwalt mit Insolvenzrecht-Schwerpunkt erfolgen. Ich empfehle, unverzüglich Herrn Dr. Jürgen Krauss, Fachanwalt für Insolvenzrecht (Krauss & Partner, Berlin), hinzuzuziehen.

Bitte bestätigen Sie mir den Erhalt dieses Schreibens und teilen Sie mir bis zum 13.05.2026 mit, welche Maßnahmen Sie eingeleitet haben.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Steiglitz

Steuerberaterin — KMK Steuerberatungsgesellschaft mbH, Berlin

Anlage: Muster-Fortbestehensprognose (unverbindlich) | Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.